



Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement (M.A. / LL.M.)

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

UNIVERSITAS VIADRINA





Warum ein Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement?	04
Eckdaten des Studiengangs	06
Didaktische Konzeption und Inhalte	08
Lehrmodule im Einzelnen	10
Fernstudium	10
Allgemeiner Teil – Mediationspraxis	11
Vertiefungs- bzw. Schwerpunktbereich	12
Kooperationspartner des Studiengangs	16
Studieren	18
Wissenschaftliche Leitung, Leitung Praxisausbildung, Dozenten/innen und Wissenschaftlicher Beirat	20
Bewerbungsverfahren	32
Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten	36
Weitere Informationen	38

Impressum

Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement (M.A./LL.M.)
Europa-Universität Viadrina, Große Scharmstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon +49 335 5534-2317, Telefax +49 335 5534-2337, master-mediation@europa-uni.de
www.rewi.europa-uni.de/de/studium/master/mediation/index.html
Fotos: Heide Fest, Hoffotografen, Alexandra Bielecke, Fotolia (Eva Kahlmann, Max), Werbeagentur Giraffe
Design und Layout: Werbeagentur Giraffe, Frankfurt (Oder)



Warum ein Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement?

Mediation und Konfliktmanagement haben sich in den vergangenen Jahren im deutschsprachigen Raum etabliert: Der Bedarf nach einer anderen Konfliktkultur in der Gesellschaft auf der einen und nach Entlastung der Justiz auf der anderen Seite eröffnet immer mehr praktische Einsatzfelder für eine bewusste Wahl des geeigneten Konfliktbearbeitungsverfahrens und für mediative Verfahrensbegleitung. Diese Entwicklung wird zum einen durch entsprechende Gesetzesinitiativen und -beschlüsse auf europäischer, Bundes- und Landesebene, zum anderen durch zahlreiche öffentlich geförderte Modellprojekte und Initiativen begleitet und vorangetrieben. Entsprechend wächst das Interesse an Mediation und Konfliktmanagement in der Bevölkerung und vor allem innerhalb der Berufsfelder, die mit Konfliktbearbeitung in Berührung kommen.

In Ergänzung des wachsenden Angebots an praktischen Mediationsausbildungen soll dieser Studiengang neben einer umfassenden Praxisausbildung die Möglichkeit wissenschaftlich fundierter Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien des Konfliktmanagements im Allgemeinen und mit dem Verfahren der Mediation im Besonderen ermöglichen. Der universitäre Rahmen bietet dabei die Chance, anspruchsvolle, berufsrelevante Weiterqualifikation mit theoretischer Reflexion auf akademischem Niveau zu verbinden. Die intensive Praxisausbildung findet in einer Ausbildungsgruppe in kontinuierlicher Zusammensetzung statt, in der das theoretisch erworbene Wissen auf die Praxis bezogen bzw. dafür fruchtbar gemacht wird.

Die Konzeption des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina basiert auf der Überzeugung, dass eine gezielte und nachhaltige Förderung von Theorie und Praxis der Mediation und des Konfliktmanagements die drei eng miteinander verwobenen Ebenen der individuellen Qualifikation, des wissenschaftlichen Diskurses und der gesellschaftspolitischen Entwicklung berücksichtigen muss.

- Auf der Ebene individueller berufspraktischer Qualifikation vermitteln erfahrene Ausbilderinnen und Ausbilder den Teilnehmern Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Gebieten der Mediation und des Konfliktmanagements. Durch Übung und fortlaufende theoretische Reflexion erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktische prozedurale Kompetenzen, mit denen sie auch in komplexen Szenarien unterschiedliche Entscheidungsprozesse – also auch solche jenseits des klassischen Mediationsverfahrens – konstruktiv gestalten und begleiten können. Diese Kompetenz der professionellen Gesprächsführung und -strukturierung stellt eine für alle Tätigkeitsfelder gleichermaßen wesentliche berufspraktische Fähigkeit dar, welche im jeweiligen fachspezifischen Studium nicht oder nicht ausreichend vermittelt wird.

- Zusätzlich soll die Ausbildung auf der wissenschaftlichen Ebene den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mediation und Konfliktmanagement als Gegenstände eines umfassenden, interdisziplinären wissenschaftlich-theoretischen Diskurses nahebringen und dazu anregen und befähigen, selbstkritisch an diesem Diskurs teilzunehmen. Dadurch wird – parallel zu der zentralen Fortbildung und Qualifizierung der individuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ein wesentlicher Beitrag zur akademischen Profilierung der Materien Mediation und Konfliktmanagement im deutschsprachigen Raum geleistet.

- Dies führt letztlich auf einer rechts- und gesellschaftspolitischen Ebene zur Hinterfragung und Klärung der Rahmenbedingungen und Kriterien für eine sinnvolle Verortung und Weiterentwicklung von Mediation und anderer Verfahrensformen im Spektrum des Konfliktmanagements. Nicht zuletzt sichert dies die unmittelbare Einsetzbarkeit der erworbenen Zusatzqualifikation im Kontext von Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

Für die Studierenden bietet der Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement damit die Möglichkeit, sich intensiver und wissenschaftlich fundierter als in einer rein praktisch orientierten Ausbildung mit Mediation und Konfliktmanagement auseinanderzusetzen und zugleich die individuellen Kompetenzen in Konfliktvermittlung, Prozessbegleitung und Verfahrensgestaltung entscheidend zu erweitern.



Eckdaten des Studiengangs

- Der Studiengang ist interdisziplinär und postgradual ausgerichtet – sein Angebot richtet sich an Personen mit Hochschulabschlüssen aller Fachrichtungen. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulabschluss können nach erfolgreichem Bestehen einer Eingangsprüfung zugelassen werden.
- Das Studium schließt je nach gewählter Ausrichtung mit dem akademischen Grad »Master of Arts« (M.A.) oder »Master of Laws« (LL.M.) ab. Sowohl in der M.A.- als auch in der LL.M.-Ausrichtung werden Mediation und Konfliktmanagement mit einem breiten, interdisziplinären und praxisorientierten Fokus gelehrt. Während in der M.A.-Ausrichtung die Möglichkeit besteht, die Methodenkompetenz auch auf Gebiete jenseits der klassischen Kerninhalte zu erweitern, legt die LL.M.-Ausrichtung den Fokus auf die rechtlichen Dimensionen von Mediation und Konfliktmanagement.
- Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester. Es besteht die Möglichkeit, die Masterarbeitsphase in ein fakultatives viertes Semester zu legen und so das Studium nach vier Semestern abzuschließen.

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchlaufen im Rahmen des Studiengangs eine vollständige praktische Mediationsausbildung. Sollte eine solche Ausbildung bereits vorliegen, kann diese angerechnet werden.
- Der Studiengang bietet die Möglichkeit einer Spezialisierung in den Bereichen Wirtschaft, Familie/Schule/Jugend, öffentliche Planungsverfahren, Internationale Friedensprozesse sowie Querschnittsbereich/Grundlagenvertiefung. Hier werden sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Anwendungsbereiche als auch bereichsbezogene praktische Mediations- und Konfliktmanagement-Kompetenzen vermittelt.
- Das Studium besteht aus Präsenz- und Fernmodulen und wird in der Regel berufsbegleitend wahrgenommen. Die Präsenzmodule finden in Frankfurt (Oder) und in Berlin statt.
- Die Zeiteile der Präsenzseminare erfüllen die Vorgaben für eine Zertifizierung nach der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren als auch die Standards für eine Anerkennung des Bundesverbands Mediation e.V.
- Der Studiengang ist gebührenpflichtig. Einzelheiten sind der Gebührenordnung der Europa-Universität Viadrina in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entnehmen. Sie finden sich auch auf der Homepage des Studiengangs. Die Studiengebühren sind als Gesamtbetrag vor Beginn des Studiums fällig, Ratenzahlungen zu Beginn jedes Semesters sind möglich. Die erfolgte Zahlung der ersten Rate ist Voraussetzung für die Immatrikulation. Bei der Beantragung finanzieller Fördermöglichkeiten sind wir behilflich. Je nach angewandter Praxis der zuständigen regionalen Finanzämter sind die Studiengebühren steuerlich absetzbar. Nachweise für die Zahlungen der Studiengebühren für die Finanzämter stellen wir Ihnen gern aus.
- Die Teilnahme wird in vielen Bundesländern als Bildungsurlaub anerkannt.



Didaktische Konzeption und Inhalte

Der Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement dient der berufsbegleitenden Weiterbildung und ist zugleich ein akademisches Programm. Entsprechend werden praktische Ausbildung und wissenschaftlich-theoretische Reflexion konzeptionell kombiniert.

Dafür ist ein umfangreicher Teil der theoretischen Inhalte des Studiengangs in Form von Fernstudien-Lektüre aufbereitet und wird im Verlauf der drei Semester von den Studierenden im Selbststudium erarbeitet.

Zudem finden sogenannte Präsenz-Theorie-Module (PTM) und Präsenz-Praxis-Module (PPM) statt. Diese dienen zur Erarbeitung allgemeiner theoretischer Inhalte im Bereich Mediation und Konfliktmanagement und praktisch einsetzbarer mediativer Fähigkeiten. Das dritte Semester ist vor allem der Spezialisierung und der Qualifizierung in individuell kombinierbaren Vertiefungsfächern gewidmet.

Unabhängig von der gewählten Abschlussvariante M.A. oder LL.M. durchlaufen die Studierenden den Großteil der Präsenzveranstaltungen gemeinsam in einer interdisziplinär gemischten Gruppe. Im Präsenzstudium werden M.A.- und LL.M.-Studierende in wenigen ausgewählten Veranstaltungen für einen themenspezifisch vertiefenden Unterricht getrennt; im Fernstudium unterscheiden sich die Anforderungen an diese beiden Studierendengruppen im Hinblick auf die Themenstellungen für studienbegleitende Prüfungsleistungen.

Der Studiengang schließt nach drei Semestern mit Abgabe der Masterarbeit sowie einer mündlichen Abschlussprüfung ab.

Konzeption des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement

Fernstudium

- internetbasierte, interaktive Lernplattform
- Ausgestaltung individueller Lernpläne
- diskursives Primärtext-Prinzip
- schriftliche Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen
- enge Verknüpfung mit den Inhalten der Präsenz-Theorie-Ausbildung

Präsenzstudium

Allgemeiner Teil

Theorie

- Hintergründe, Leitideen und Ziele von Mediation und Konfliktmanagement
- Risiken und Grenzen von Mediation und Konfliktmanagement
- Zukunft von Mediation und Konfliktmanagement: Institutionalisierung und Professionalisierung

Praxis

- Prinzipien, Grundstrukturen und Methoden von Mediation und Konfliktmanagement
- Gesprächsführung und Haltung in den Phasen des Mediationsverfahrens
- Schul- und Stilvergleich
- Praxisvertiefung

Vertiefungsbereich

Theoretische und praktische Vertiefung in den Bereichen

- Wirtschaft
- Familie, Schule und Jugend
- Öffentliche Planungsverfahren
- Internationale Friedensprozesse
- Querschnittsbereich / Grundlagenvertiefung



Lehrmodule im Einzelnen

Fernstudium

Um eine berufsbegleitende Teilnahme am Master-Studiengang zu ermöglichen, werden die Grundlagen für die theoretische Betrachtung von Mediation und Konfliktmanagement während der gesamten drei Studiensemester durch umfangreiches Fernstudienmaterial vermittelt. Dieses ist nach dem diskursiven »Primärtext-Prinzip« gestaltet, das auf die intensive Arbeit mit systematisch angeordneten, didaktisch aufbereiteten deutsch- und englischsprachigen Quellentexten fokussiert ist.

Die Menge an Veröffentlichungen im Spektrum der alternativen Streitbeilegung ist in den letzten Jahren zunehmend gewachsen und nahezu unüberschaubar geworden. Mittels des »Primärtext-Prinzips« stellen wir für Sie sicher, dass Sie die für die Entwicklung der Mediations- und Konfliktmanagement-Wissenschaft zentralen Texte zur Kenntnis nehmen können und sich gut orientiert fühlen, wenn Sie im Rahmen Ihres Studiums damit beginnen, sich die unterschiedlichen Anwendungsfelder von Mediation und Konfliktmanagement selbst zu erschließen.

Die intensive, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Literatur wird durch strukturierende Einführungen, Fragen und Kommentierungen sichergestellt. Die Kombination aus grundlegender Literatur und moderiertem Selbststudium fördert das Herstellen von Bezügen, die Kommunikation mit und zwischen den Literaturquellen, die Markierung offener Fragen sowie das Herausarbeiten eigener Standpunkte.

Präsenzausbildung – Allgemeiner Teil: Theorie der Mediation und des Konfliktmanagements

In jeder Veranstaltung der Präsenz-Theorie-Ausbildung werden ausgewählte, grundlegende und/oder besonders kontroverse Themenkomplexe von Mediation und Konfliktmanagement intensiv diskutiert. Zur Vorbereitung auf diese Präsenzveranstaltungen bearbeiten die Studierenden vorgegebene Ausschnitte aus den Fernstudienmaterialien und kommentieren bestimmte Texte im Rahmen eines so genannten »Kursbegleitenden Essays«. Diese vorherige Auseinandersetzung im Eigenstudium ermöglicht es, die Diskussion in den Präsenzveranstaltungen auf einem Niveau zu beginnen, das normalerweise eher am Ende einer universitären Präsenzveranstaltung erreicht wird. Die Essays dienen überdies den Dozentinnen und Dozenten zur Vorbereitung eines moderierten, fokussierten Diskurses, der an den Interessenschwerpunkten der jeweiligen Studiengruppe orientiert ist.

Präsenzausbildung – Allgemeiner Teil: Praxis der Mediation und des Konfliktmanagements

Die praktische Mediationsausbildung befasst sich im Laufe der ersten beiden Studiensemester in den Veranstaltungen der Präsenz-Praxis-Ausbildung mit Themen, die zum Teil als Grundlagen während des gesamten Mediationsverfahrens relevant und zum Teil eher den

einzelnen Mediationsphasen zuzuordnen sind. Ein besonderes Anliegen des Master-Studiengangs besteht darin, die Schulen- und Stilvielfalt von Mediation und Konfliktmanagement für die Studierenden erfahrbar zu machen.

Grundlagen

- Mediation als Förderung der Dialog-, Verhandlungs- und Entscheidungsfähigkeit der Parteien
- Sprachgebrauch und Kommunikation in der Mediation
- Phasenmodell der Mediation
- Methodik der aktiven Verständnissicherung
- aktive Verfahrensführung durch ein strukturiertes Verfahren der Entscheidungsbegleitung
- Akzeptanz subjektiver Wirklichkeitssichten als Grundlage der Entscheidungsfindung
- Methodik der interessenorientierten Entscheidungsfindung
- Wertschöpfung auf Prozess- und Inhaltsebene
- Fall-Management
- Besonderheiten der Co-Mediation
- Grundlagen der Moderation
- Basistechniken der Visualisierung
- Mediation als Baustein und Kernkompetenz des Konfliktmanagements



Mediationsverfahren

- Phase 1: Arbeitsbündnis
- Phase 2: Bestandsaufnahme
- Phase 3: Bearbeitung der Konfliktfelder, Interessenermittlung
- Phase 4: Lösungsoptionen und deren Bewertung
- Phase 5: Lösung, Abschluss, Implementierung

Diesem Teil des Lehrangebots liegt in didaktischer Hinsicht die Überzeugung zugrunde, dass praktische Fähigkeiten nur durch praktische Erfahrung, kontinuierliche Übung und deren begleitende Reflexion erworben und verfeinert werden. Grundprinzip der Präsenz-Praxis-Ausbildung ist deshalb die Erfahrungsorientierung: Der Fokus der Aufmerksamkeit liegt auf den tatsächlichen Erfahrungen im Rollenspiel, in der Gruppe, im Berufsalltag. Das Lernkonzept betrachtet die Studierenden als eine »Gemeinschaft von Lernenden« – das Miteinander in der Gruppe, in Rollenspielen und in der Interaktion zwischen einzelnen Personen wird als eine der primären Lernquellen gewürdigt und durch Selbstreflexions- und Supervisionseinheiten zur Weiterentwicklung der eigenen Haltung in Beratungs- und Vermittlungsprozessen genutzt.

Vertiefungsbereich

Der Vertiefungsbereich dient der Erforschung der Besonderheiten und speziellen Anforderungen, die sich aus dem Einsatz von Mediation und Konfliktmanagement in bestimmten Feldern ergeben: Was sind typische Bedarfslagen, Besonderheiten und Schwierigkeiten? Wie finde ich als Prozessbegleiterin bzw. Prozessbegleiter die konkreten, situationsbezogenen Interessen und Anforderungen an das Verfahren heraus? Wo sind die Spielräume/Anpassungsmöglichkeiten der Verfahrensgestaltung in dem jeweiligen speziellen Einsatzgebiet von Mediation und Konfliktmanagement?

Das Spezialisierungsangebot des Studienganges umfasst die nachstehenden Vertiefungsseminare aus fünf verschiedenen Bereichen. Die freie Kombinierbarkeit der unterschiedlichen Seminare erlaubt es den Teilnehmenden, ihre Vertiefungseinheiten möglichst exakt auf ihre individuellen Interessen, Berufsfelder und Zukunftsaussichten abzustimmen. Die jeweilige Thematik wird auf den Ebenen von Praxis und Theorie behandelt. Die Vertiefungsphase kann, je nach primärem Fokus der Studierenden, eher der breit angelegten Orientierung oder eher der punktgenauen Spezialisierung dienen.

Bereich Wirtschaft

- Mediation und Konfliktmanagement in der Wirtschaft
- Mediation und Konfliktmanagement in Unternehmen und Organisationen
- Die Kunst professionellen Verhandeln
- Schiedsverfahren und Mediation in internationalen Wirtschaftskonflikten

Bereich Familie

- Familienmediation im weiteren Sinne (intra-familiäre Konflikte, Trennung und Scheidung, Elder Mediation, Erbschaftsstreitigkeiten, Nachfolgefragen in Familienunternehmen etc.)
- Mediation und Konfliktmanagement mit Kindern und Jugendlichen in Schule und Jugendhilfe

Bereich Staat und Gesellschaft

- Prozessdesign und mediative Projektbegleitung im Rahmen öffentlicher Planung

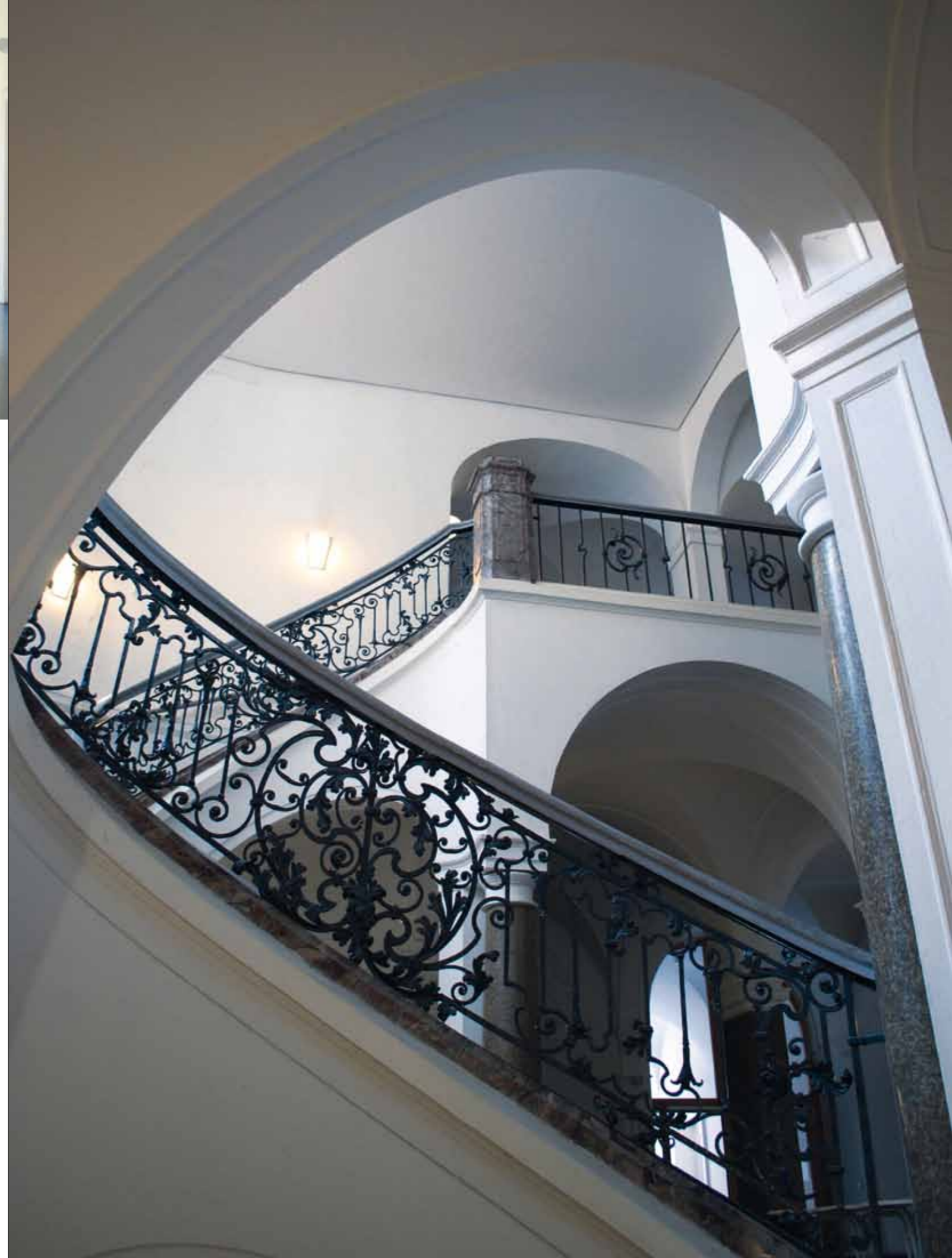
Bereich Internationale Friedensprozesse

- Mediation und Konfliktmanagement in internationalen Friedensprozessen

Bereich Querschnitte / Grundlagenvertiefung

- Psychologische Hintergründe der Konfliktbearbeitung (Vertiefung)
- Praxisvertiefung (Echtzeitmediation, Umgang mit schwierigen Situationen in der Praxis, Hilfe zur Selbsthilfe für Mediatorinnen und Mediatoren)

Die didaktische Konzeption des Studienganges gewährleistet eine vielschichtige Verzahnung und Wechselwirkung von Theorie und Praxis: Als Ausgangs- und Bezugspunkt für den theoretischen Diskurs wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Master-Studienganges deswegen unabhängig von der von ihnen gewählten Abschlussvariante (M.A. oder LL.M.) eine solide Grundausbildung in Mediation verlangt, die entweder bereits vor Studienbeginn durchlaufen wurde (Gruppe B) oder während des Master-Studiums selbst absolviert wird (Gruppe A). Je nachdem, zu welcher Gruppe (A oder B) die Studierenden gehören, unterscheidet sich der Umfang des (Präsenz-)Studiums, wie die folgende Aufstellung zeigt:



Gruppe A

(ohne vorherige Mediationsausbildung)
insgesamt 36 Präsenztage

Fernstudienmodule

- Lernplattform
- Primärtexte

Präsenz-Theorie-Ausbildung

- Grundlagen und Ziele
- Hintergründe und Grenzen
- Institutionalisierung und Professionalisierung

Präsenz-Praxis-Ausbildung

- Grundausbildung Mediation in sechs Modulen

Querschnittskompetenzen

- Interkulturelle Mediation
- Visualisierung
- Verfahrensgestaltung

Vertiefungsbereich

- Bereich Wirtschaft
- Bereich Familie
- Bereich Staat und Gesellschaft
- Bereich Internationale Friedensprozesse
- Querschnitte/Grundlagenvertiefung

Gruppe B

(mit vorheriger Mediationsausbildung)
insgesamt 24 Präsenztage

Fernstudienmodule

- Lernplattform
- Primärtexte

Präsenz-Theorie-Ausbildung

- Grundlagen und Ziele
- Hintergründe und Grenzen
- Institutionalisierung und Professionalisierung

Präsenz-Praxis-Ausbildung

- Schul- und Stilvergleich
- Praxisvertiefung



Kooperationspartner des Studiengangs

Als Programm mit einer mehr als zehnjährigen Geschichte kann der Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement auf ein reiches Netzwerk an Kooperationspartnern aus der Wissenschaft und der Praxis des Konfliktmanagements zurückgreifen. Im Rahmen der Kooperationen mit den hier aufgeführten Institutionen laden wir Praxisreferentinnen und -referenten für Lehrveranstaltungen ein und vermitteln in geeigneten Fällen Gesprächspartner für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen.

- Bucerius Executive Education, Bucerius Law School Hamburg
- Centrale für Mediation, Köln
- Center for Mediation in Law, New York und San Francisco, USA
- Center for Peace Mediation Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- Centre for Socio-Legal Studies der University of Oxford
- Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V., Köln
- Institut für Anwaltsrecht der Humboldt Universität zu Berlin
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e.V., Berlin
- PricewaterhouseCoopers, Bereich: Dispute Analysis & Investigations, Frankfurt a. M.
- Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft
- Wolfgang Metzner Verlag, Frankfurt am Main / Berlin

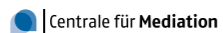
Institut für Konfliktmanagement (IKM)

Das Institut für Konfliktmanagement (IKM) ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Im Jahr 2008 zunächst an der Juristischen Fakultät gegründet, ist das transdisziplinär und in engem Verbund mit allen Fakultäten arbeitende Institut der zentrale Akteur zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld »Konflikt«, einem gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkt der Viadrina. Das IKM ist dem Ziel gewidmet, interessenbasierte Formate der Konfliktbearbeitung in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft weiter zu etablieren und innovative Forschungs- sowie Methodikakzente zu setzen. Die Aktivitäten des IKM decken eine weite inhaltliche sowie geografische Bandbreite ab: das Tätigkeitsspektrum reicht von Grundlagenforschung über unterschiedliche Lehrformate bis zur Konzeption und Implementierung von Programmen der Konfliktbearbeitung. Geografisch führt es sowohl regionale wie nationale und internationale Projekte durch. Im Sinne einer handlungsorientierten Wissenschaft gibt das Institut mit gezielten Projekten und Forschungsbeiträgen direkte Impulse für die Praxis. Institutionell und inhaltlich ist das IKM eng mit dem Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina verbunden. So werden beispielsweise Fragestellungen, die im Rahmen des Master-Studiengangs in Form von Masterarbeiten entwickelt werden, innerhalb der Forschungsprojekte des Instituts aufgegriffen, weitergeführt und gesellschaftlich nutzbar gemacht.

Darüber hinaus führt das Institut im Sinne der handlungsorientierten Wissenschaft in seinen vier Kernbereichen (Justiz und Gesellschaft, Wirtschaft, Internationale Friedensprozesse sowie Hochschule und Wissenschaft) jeweils eigenständige Projekte durch und arbeitet mit einem breiten Spektrum an Netzwerkpartnern zusammen. Dazu zählen u. a. deutsche und amerikanische Gerichte, das Auswärtige Amt, swisspeace, CSSP, Inmedio, PricewaterhouseCoopers, SAP, die Bucerius Law School und die Centrale für Mediation.

Entsprechend diesem handlungsorientierten Wissenschaftsverständnis übernimmt das Institut in zahlreichen Praxisprojekten die Rolle der wissenschaftlichen Begleitforschung. Beispielsweise unterstützt das Institut im Schwerpunktbereich Internationale Friedensprozesse in einem auf mehrere Jahre angelegten Prozess den Kapazitätsaufbau der EU im Bereich Peace Mediation. Im Schwerpunktbereich Wirtschaft ist das Institut u. a. mit der wissenschaftlichen Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft (RTMKM) mandatiert. Gemeinsam mit PricewaterhouseCoopers erarbeitet das Institut eine Studienreihe zu Konfliktmanagement im Unternehmenskontext. Die beiden Direktoren des Instituts, Prof. Dr. Lars Kirchhoff und Prof. Dr. Ulla Gläßer, haben in den vergangenen Jahren in zahlreichen Bundesländern das Ausbildungsprogramm der Richtermediatoren entwickelt und geleitet.

An der Europa-Universität Viadrina selbst hat die Hochschulleitung das Institut damit betraut, ein umfangreiches Konfliktmanagement-System für die gesamte Universität zu konzipieren. Die geschäftsführende Koordination des Instituts hat Dr. Christian Hochmuth inne.





Studieren ...

... in Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder) gilt in ganz Europa als eine einmalige Schnittstelle zwischen Deutschland, Polen sowie weiteren osteuropäischen Ländern. Diese Schlüsselposition ergibt sich unter anderem aus der Geschichte der Stadt. So zählte Frankfurt (Oder) im Mittelalter zu den bedeutenden Städten der Hanse. An der Oder kreuzten sich nicht nur die Handelswege; die Brücken über den Fluss bildeten zudem schon damals die Nahtstellen zwischen West- und Osteuropa.

Erst mit dem Ende des Kalten Krieges, nachdem Frankfurt (Oder) als Grenzstadt jahrzehntelang geteilt war, hat man sich dieser Tradition wieder besonnen. Drei Brücken verbinden heute wie damals die beiden Oderufer – unter anderem mit dem polnischen Slubice.

Das große vereinte Europa ist zwar vielfach immer noch eher ein Wunsch als die Wirklichkeit; in Frankfurt (Oder) und in Slubice leben jedoch bereits die Menschen zweier Nationen miteinander und arbeiten zusammen an ihrer gemeinsamen Zukunft. Zwischen beiden Städten hat sich im Laufe der Zeit eine weithin beachtete Städtepartnerschaft entwickelt.

... an der Europa-Universität Viadrina

Frankfurt (Oder) ist darüber hinaus die östlichste Universitätsstadt Deutschlands. Durch die Ausrichtung auf die Osteuropaforschung und den grenzüberschreitenden Lehrbetrieb hat die Europa-Universität Viadrina eine besondere Rolle in der Universitätslandschaft Deutschlands erlangt; ca. 6.000 Studierende aus über 75 Ländern studieren hier und können dabei auf eine moderne Universitätsbibliothek zugreifen.

Das Hauptgebäude der Europa-Universität wurde von 1898 bis 1906 als ein Regierungsgebäude erbaut. Es befindet sich direkt im Stadtzentrum und beherbergt die Universitätsbibliothek, Seminarräume, große Teile der Universitätsverwaltung sowie Lehrstühle und Professuren aller drei Fakultäten. Der Sitz des Präsidenten, das Präsidialbüro und auch die Räumlichkeiten des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement befinden sich im Hauptgebäude.

... im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement

Da Mediation als Verfahren der Konfliktlösung und Entscheidungsfindung aus unterschiedlichen Disziplinen schöpft und die im Rahmen von Mediation und Konfliktmanagement relevanten Inhalte in zahlreichen Berufsfeldern Anwendung finden, ist der Studiengang interdisziplinär ausgerichtet. Dabei bilden die Studierenden mit ihren unterschiedlichen professionellen

Hintergründen und (beruflichen) Erfahrungen eine ganz besondere Ressource, durch die ein reichhaltiger, interdisziplinärer Austausch, lebendige Diskussionen und eine gewinnbringende Netzwerkbildung ermöglicht werden.

Das Spektrum der Quellberufe unserer Studierenden erstreckt sich von RechtsanwältInnen, RichterInnen sowie Unternehmens- und VerwaltungsjuristInnen über Steuer- und UnternehmensberaterInnen, PersonalerInnen, PsychologInnen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen sowie in der Entwicklungszusammenarbeit oder im Militärbereich Tätigen bis hin zu TheologInnen, MusikerInnen, TheaterintendantInnen, BauingenieurInnen und ArchitektInnen. Unsere derzeitigen Studierenden und AbsolventInnen kommen aus einer Vielzahl von Ländern zu uns, so z. B. aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Dänemark, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und China. Die Altersstufen reichen von Mitte 20 bis Ende 60.

Um eine möglichst intensive Auseinandersetzung und Betreuung zu gewährleisten, sind überschaubare, aber dabei möglichst divers zusammengesetzte Gruppen erforderlich – pro Jahrgang werden in der Regel je 26 Studierende in zwei interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen unterrichtet. Zudem wird immer ein Studienjahrgang zu Ende geführt, bevor neue Studierende aufgenommen werden.

*Die Ausbildung erfolgt durch die
Wissenschaftliche Leitung des
Studiengangs (Prof. Dr. Ulla Gläßer,
Dipl.-Psych. Nicole Becker, M.A.,
Dr. Felix Wendenburg, M.B.A. und*

*Dipl.-Psych. Kirsten Schroeter)
sowie durch weitere wissenschaftlich
und praktisch ausgewiesene Expertinnen
und Experten aus unterschiedlichen
Herkunftsdisziplinen.*

Wissenschaftliche
Leitung, Leitung
Praxisausbildung,
Dozenten/innen und
Wissenschaftlicher
Beirat



Wissenschaftliche Leitung



Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M.

Juristin und Mediatorin

Ordentliche Professur für Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina; wissenschaftliche Co-Leitung des Instituts für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina. Gründungspartnerin von TGKS Troja Gläßer Kirchhoff Schwartz / trojapartner Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Mitbegründerin und von 2000–2003 Leiterin der Mediationsstelle Frankfurt (Oder). Ausbildung in Mediation und Verhandlungsführung im Postgraduiertenstudium an der University of California at Berkeley (USA). Praktische Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Wirtschaftsmediation (Konflikte zwischen und innerhalb von Unternehmen und anderen Organisationen, Gesellschafterstreitigkeiten) sowie in der mediativen Begleitung von Vertragsverhandlungen, Projektgestaltungen, Strategiesitzungen und Veränderungsprozessen. Lehrtätigkeit im Bereich Mediation und Entscheidungsfindung u. a. an der Europa-Universität Viadrina, der Bucerius Law School, der European Business School (EBS), der Universität Wien, der University of Queensland (Australien) und der International Summer School on Dispute Resolution der Tulane Law School/Humboldt-Universität zu Berlin. Ausbildungsleitung und Ausbildungstätigkeit in Mediation u. a. für die Justizministerien von Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die Deutsche Richterakademie, das Kammergericht und die Senatsverwaltung für Justiz Berlin, die Stadtverwaltung Stuttgart, die Centrale für Mediation, die Österreichischen Kammern der Wirtschaftstreuhänder, Notare und Architekten/Zivilingenieure sowie die United Nations. Veröffentlichungen u. a. zu den Themen »Gerichtliche Mediation«, »Konfliktmanagement(systeme) in der Wirtschaft«, »Mediation und Beziehungsgewalt«, zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung von Mediation sowie zu diversen Fragen der Mediationsmethodik.



Nicole Becker, M.A.

Diplom-Psychologin, Trainerin und Mediatorin BM®

Ausbilderin im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement, Co-Leitung des Kernbereichs Justiz und Gesellschaft am Institut für Konfliktmanagement. Fachliche Leitung der Familien- und Erziehungsberatung Lindenstraße und der Beratungsstelle Lösungsweg Potsdam. Studium der Psychologie an der Universität Trier, Ausbildung und Studium in Mediation am Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina, zertifizierte Trainerausbildung. Langjährige Mitarbeit in der Dresdner Bank AG. Praxiserfahrung im Bereich der Begutachtung, Evaluation und des Projektmanagements sowie der Gremienabstimmungen und Teamentwicklung. Lehr- und Trainingstätigkeit, Coaching, Supervision und Konfliktmanagement im Bereich der Justiz, für Banken und andere Unternehmen, Verbände und Schulämter/Schulen. Mediations- und Supervisionserfahrung in Arbeitsplatzkonflikten, Teams sowie in den Bereichen Gemeinwesen, Trennungs- und Scheidungsmediation sowie in hocheskalierten Familienkonflikten. Veröffentlichungen u. a. zu Qualität in der Mediation, Gender und Diversity sowie zu psychologischen Themen.



Dr. Felix Wendenburg, M.B.A.

Jurist und Mediator BM®

Ausbilder im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement, Co-Leitung des Kernbereichs Wirtschaft am Institut für Konfliktmanagement. Partner bei trojapartner Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Lehr- und Ausbildungstätigkeit an der Bucerius Law School Hamburg, an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, an der European Business School Wiesbaden, an der International Summer School on Dispute Resolution der Tulane Law School/Humboldt-Universität und in Fortbildungsprogrammen für Richter, Rechtsanwälte, Unternehmensjuristen und Steuerberater. Studium der Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School Hamburg, Promotion zum Dr. iur. am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Mediationsausbildung bei der Rechtsanwaltskammer Celle, an der Boston College Law School und im Mediationsprogramm des U.S. District Court of Northern California, San Francisco. Veröffentlichungen u. a. zum Schwächerenschutz in der Mediation, zum Konfliktmanagement in der Wirtschaft, zur Gerichtlichen Mediation, zur Gesellschaftermediation, zur Interprofessionalität in der Mediation. Träger der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft und des Mediations-Wissenschafts-Preises der Centrale für Mediation.



Kirsten Schroeter

Diplom-Psychologin, Mediatorin und Ausbilderin BM®

Leiterin der Praxis-Ausbildung im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement; Selbstständig tätig als Mediatorin (Schwerpunkt: Konfliktbearbeitung in Organisationen), Beraterin sowie Supervisorin von Einzelpersonen, Gruppen und Teams. Ausbildung als Konfliktberaterin (Konfliktmoderation) an der Universität Hamburg (Prof. Dr. Schulz von Thun, Prof. Dr. Redlich). Lehr- und Supervisionstätigkeit im Bereich Konfliktbearbeitung u. a. für das Zentrum für Weiterbildung an der Universität Hamburg (Weiterbildendes Studium, Konfliktberatung und Mediation), für das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern sowie die Senatsverwaltung für Justiz Berlin. Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge u. a. zu den Themen »Konfliktbearbeitung in Organisationen«, »Gerichtliche Mediation«, »Verankerung von Streitschlichtung an Schulen« und »Wissenschaftliche Hintergründe von Mediation« sowie spezifischen methodischen Fragen der Mediation. Mitherausgeberin der Reihe »Interdisziplinäre Studien zu Mediation und Konfliktmanagement« (Nomos Verlagsgesellschaft).

Dozentinnen und Dozenten



Juliane Ade

Rechtsanwältin, Mediatorin und Ausbilderin BM®, Facilitator

Freiberuflich tätig seit 2001, in Wirtschafts- und sozialen Organisationen sowie im öffentlichen Bereich, mit Einzelpersonen, Teams und Gruppen; als Mediatorin, Beraterin, Facilitator (insbes. Open Space, Future Search, World Café); seit 2005 Mitglied der berlin open space cooperative, boscop eG (Vorstand). Lehr- und Referententätigkeit für das Kammergericht Berlin, das Oberlandesgericht Brandenburg, das Haupt- und Personal- und das Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart, den Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die Technische Universität Chemnitz, das Zentrum für Weiterbildung (ZFW) der Universität Hamburg u. a. Autorin von Fachartikeln und Buchbeiträgen, Co-Autorin von „Mediation und Recht“.



Dr. Christof Berlin, M.A.

Rechtsanwalt, Schlichter, Mediator

Studium der Rechts- und Politikwissenschaft in Potsdam, Berlin und Paris. Ausbildung und Studium der Mediation im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Berufliche Tätigkeit zunächst als Rechtsanwalt in einer internationalen Wirtschaftskanzlei, seit 2010 als Schlichter und seit 2018 Leiter der Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (söp e.V.). Daneben Promotion zu Verbraucher-ADR an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) mit Gastaufenthalt an der Universität Oxford. Lehraufträge und Dozententätigkeiten im Bereich Mediation und (Verbraucher-)ADR, u. a. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Humboldt-Universität zu Berlin und TH Wildau. Zudem Ausbilder im Bereich Mediation im Rahmen der Referendarausbildung des Oberlandesgerichts Brandenburg.



Dr. Rouven Bodenheimer, M.A.

Partner einer auf internationale Streitbeilegung spezialisierten Kanzlei. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen, Cambridge, Leuven, Bonn (Staatsexamen) und in Saarbrücken (Dr. jur.). Ausbildung und Studium in Mediation am Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina. Zahlreiche Vortrags- und Lehrtätigkeiten, u. a. an der Leibniz-Universität Hannover. Veröffentlichungen vor allem auf dem Gebiet der »Internationalen Streitbeilegung«.



Alexandra Bielecke, M.A.

Diplom-Psychologin, freiberufliche Beraterin, Trainerin und Mediatorin BM®

Branchen- und themenübergreifend tätig als Moderatorin/ Mediatorin, Trainerin, Supervisorin und Coach von Einzelpersonen und Teams sowie in der Facilitation von (Veränderungs-)Prozessen, Mitglied des TrainerInnen- und BeraterInnenkreises im Schulz von Thun-Institut für Kommunikation, Vorstand im Bundesverband MEDIATION e.V.. Umfangreiche Ausbildung bei Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun und Prof. Dr. Alexander Redlich in den Bereichen Kommunikations- und Konfliktmanagement, Ausbildung im systemischen Coaching und Organisationsentwicklung am HSI und bei Prof. Dr. Fritz Simon bei Simon, Weber und Friends in Berlin, Studium im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Tätigkeitsschwerpunkte liegen neben der Mediation v. a. in der Begleitung von Veränderungsprozessen in internationalen Unternehmen sowie in der Einzel- und Gruppensupervision. Lehrt und referiert u. a. in der »Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie« des Schulz von Thun-Instituts für Kommunikation, im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina, im Auftrag der Senatsverwaltung für Jutiz in Brandenburg und Berlin, der Centrale für Mediation, in international agierenden Unternehmen, sozialen Einrichtungen und politischen Institutionen. Autorin zahlreicher Fachpublikationen und Trägerin des Förderpreises für Mediation.



Julia von Dobeneck

Senior Project Manager & Researcher am Institut für Konfliktmanagement (IKM)

Mediatorin und Diplom-Medienberaterin, systemische Organisationsentwicklerin. Mehrjährige Tätigkeit als Mediatorin und Projektleiterin von inter-ethnischen Dialog- und Mediationsprojekten auf dem westlichen Balkan (Kosovo). Mediation, Konfliktberatung und Change Management als selbständige Beraterin in Unternehmen und Organisationen. Politische Expertise durch zehnjährige Tätigkeit für Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag

Arbeitsschwerpunkte am Institut für Konfliktmanagement: Lehr- und Forschungstätigkeit zu Friedensmediation und Konfliktmanagement, Aufbau und Begleitung der Initiative Mediation Support Deutschland (IMSD), Aktuelles Forschungsprojekt „Grenzen und Hindernisse von Dialogprojekten in der Ukraine“.



Prof. Dr. Lars Kirchhoff

Jurist und Mediator

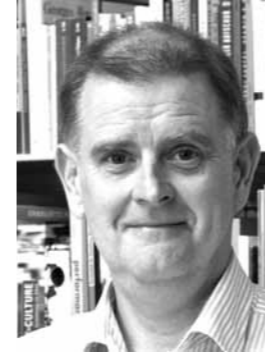
Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina und Co-Direktor des Center for Peace Mediation; Gründungspartner von TGKS Troja Gläßer Kirchhoff Schwartz / trojapartner Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Am Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement als Dozent schwerpunktmäßig in der Theorieausbildung und im Vertiefungsbereich Internationale Friedensprozesse tätig. Seit 2001 Lehrbeauftragter für Konfliktmanagement an der Bucerius Law School Hamburg. Praktische Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Friedensprozesse sowie in der Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen und Organisationen. Spezialisierung auf Mediation und Schiedsverfahren im Postgraduiertenstudium an der Yale Law School und im Mediationsprogramm des U.S. District Court of Northern California. Lehr- und Referententätigkeit u. a. für diverse Justizministerien, die Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes, den External Action Service der EU, die OSZE sowie zahlreiche Unternehmen und Stiftungen. Veröffentlichungen u. a. zu den Themen »Staatliche Souveränität«, »Konfliktbeilegung in Europa«, »Mediationsmodelle im internationalen Vergleich« und »Mediation and Arbitration in International Business«.



Peer Kaeding

Diplom-Psychologe und Mediator BM®

Leiter der Beratungsabteilung im Regionalen Bildungs- und Beratungszentrum Bergedorf (Hamburg). Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Leitungsaufgaben in einem multiprofessionellen (Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik) Team, Kooperationen mit Jugendamt, Kliniken und Fachärzten, Polizei und Behörden. Absolvent des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina. Masterarbeit zum Thema Bürgerbeteiligung. Von 1999 bis 2015 zuständig für die Ausbildung und Organisation der Schülermediation an Hamburger Schulen. Mediation bei eskalierten Erwachsenenkonflikten an Schulen. Psychologiestudium an der Universität Hamburg, Schwerpunkt „Beratung und Training“. Diplomarbeit zum Thema „Peer-Mediation an Schulen“. Diverse Veröffentlichungen zu Mediation und Gewaltprävention an Schulen.



Dr. Greg Bond, M.A.

Hochschullehrer, Trainer und Mediator

Studium und Promotion in der Germanistik in Großbritannien und Deutschland. Absolvent des Master-Studiengangs Mediation der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt(Oder). Masterarbeit in Zusammenarbeit mit der International Chamber of Commerce, Paris, zum Thema »Managing Cultural Diversity at the International Chamber of Commerce International Commercial Mediation Competition«. Lehrt Mediation, interkulturelle Kommunikation und Verhandlungsführung an der Technischen Hochschule Wildau in den Master-Studiengängen »Wirtschaft und Recht« und »Europäisches Management«. Leiter der Fremdsprachenausbildung und Leiter der Konfliktberatungsstelle an der TH Wildau. Mediation, Teamentwicklung und Moderation in Unternehmen und Organisationen. Trainer für Mediation, Verhandlungsführung und kollegiale Beratung. Aufsätze zur Mediation und Herausgeber von zwei internationalen Mediationsfallsammlungen: »International Commercial Mediation Role-Plays« (mit Colin J. Wall) (Paris 2015), und »Mediation Practice: 8 Cultures, 16 Cases, 128 Creative Solutions« (Paris 2016).



Dr. Anne Isabel Kraus

Konfliktforscherin, Mediatorin und Supervisorin/Coach DGSv

Co-Leiterin des Center for Peace Mediation (CPM) am Institut für Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina. Als Wissenschaftlerin, Dozentin, Facilitatorin und Beraterin im Bereich internationale Friedensprozesse, als Supervisorin und Coach dort und in anderen Berufsfeldern tätig. Magisterstudium Germanistik und Komparatistik, Promotion in Philosophie/Angewandter Ethik mit Fokus auf Methodik und Ethik der interkulturellen Konfliktvermittlung mit Forschungsaufhalten an der Renmin University, Beijing. Ausbildung in Wirtschaftsmediation (MuCDR) und in systemisch-lösungsorientierter Supervision und Coaching (DGSv). Tätigkeitsschwerpunkte liegen u.a. in der handlungsorientierten Forschung zu vermittelnden Drittparteien in Friedensprozessen (Normative Grundlagen und Rahmenbedingungen; Dilemmata und Kompromisse in der Entscheidungsfindung von Vermittlern) in der wissenschaftlichen Begleitung und praktischen Unterstützung von Dialog- und Mediationsaktivitäten (z.B. im Rahmen der Ukraine-Krise), in Supervisions- und Coachingtätigkeiten für Vermittler und politische Entscheidungsträger sowie in Referententätigkeiten für das Auswärtige Amt oder den Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina.



Monia Ben Larbi

Mediatorin

Studium von International Relations and Diplomacy sowie Human Resource Management mit Spezialisierung in Change Management in Heidelberg, Florida und Hawaii. Mediationsausbildung durch die American Arbitration Association, Hawaii. Mitbegründerin und Leiterin (2000 – 2003) der Mediationsstelle Frankfurt (Oder), 1995 – 1998 freiberufliche Dozentin für Englisch und Betriebsorganisation, 1993 – 1995 Tätigkeit in der Organisations- und Qualitätsmanagementberatung im Pacific Region Service Excellence Center, Hawaii. Entwicklung einer Ausbildung zum Einsatz von Großgruppenmethoden für die Förderung von Ideenentwicklung und persönlichem Engagement, Entwicklung eines Projektes zur anwendungsorientierten Humorforschung.



Dr. Lambert Löer

Vorsitzender Richter am Landgericht, Güterrichter

Vorsitzender einer erstinstanzlichen Zivilkammer, zugleich Berufungs- und Beschwerde-zivilkammer sowie Ausbildungskammer am Landgericht Paderborn. 2004 Projektleiter für die Einführung richterlicher Mediation im Landgerichtsbezirk Paderborn, Mediationsausbildung durch das Institut für Anwalts- und Notarrecht der Universität Bielefeld, danach Mitwirkung an der Qualifizierung von Richtermediatoren, später Güterrichtern in Nordrhein-Westfalen durch die Justizakademie NRW, seit 2016 Fall-supervision für Richter, ferner Initiator des bundesweiten Erfahrungsaustausches für Güterrichter. Lehraufträge „Verhandlungsmanagement für Juristen“ im Rahmen der Schlüsselqualifikation an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen zur gerichtlichen Mediation und zum Güterrichter, Kommentierung der den Zivilprozess betreffenden Vorschriften des Mediationsgesetzes.



Tilman Metzger

Mediator und Ausbilder BM®, Supervisor, Organisationsberater, zert. Klärungshelfer

Inhaber der Unternehmensberatung Tilman Metzger GmbH. Tätigkeitsschwerpunkt: Mediation in Unternehmen, öffentlicher Verwaltung und anderen Organisationen; bei Konflikten zwischen Unternehmern, Führungskräften, Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretungen. Tilman Metzger legt besonderes Augenmerk darauf, Mediation so durchzuführen, dass die Führungskräfte ihrer Verantwortung als »oberste Konfliktmanager« gerecht werden können. Seinen Kunden verspricht er nicht »Gewinner-Gewinner-Lösungen«, sondern »Klarheit«: Sein Anspruch an die Mediation ist nicht, dass sie in Harmonie endet, sondern dass sie entscheidungsrelevante Informationen generiert – auf emotionaler und sachlicher Ebene. Tätig als Dozent und Supervisor in Mediationsausbildungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Training von Fach- und Führungskräften in Konfliktmanagement. Mitbegründer des Bundesverband Mediation e.V. (BM). Seitdem zahlreiche ehrenamtliche Funktionen im BM: 1. Vorsitzender; federführend bei der Entwicklung der Mediations- und Ausbildungsstandards; federführend bei der internen Organisationsentwicklung des BM; Leiter der Regionalgruppe Hamburg. Jurastudium in Kiel, Paris und Göttingen. 1985 – 1986 Arbeit als Field Officer beim Versöhnungsbund in Belfast, Nordirland; dort Ausbildung in Mediation bei Ron Kraybill und Ray Shonholtz, USA.



Tim Pechtold

Diplom-Psychologe, Mediator und Ausbilder BM® und psychologischer Psychotherapeut (VT)

Studium der Psychologie und der Rechtswissenschaften in Hamburg, Ausbildung zum Konfliktberater und Mediator (Prof. Dr. Schulz von Thun, Prof. Dr. Redlich, Universität Hamburg). Von 2003–2008 hauptamtlicher Ausbilder für Mediation beim Friedensbildungswerk Köln. Seit 1998 freiberuflich Mediator, Trainer und Coach für Auftraggeber aus Wirtschaft, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Praktische Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich betrieblicher Mediation (Konflikte innerhalb von Teams, Mitarbeiter-Vorgesetzten-Konflikte) sowie Coaching in Konflikt- und Entwicklungssituationen sowie als psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Lehrtätigkeit im Bereich Mediation und Konfliktmanagement u. a. an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) sowie an der Arbeitsstelle wissenschaftliche Weiterbildung der Uni Hamburg.



Dr. Markus Troja

Politikwissenschaftler, Mediator und Ausbilder BM®

Partner von TGKS Troja, Gläßer, Kirchhoff, Schwartz / trojapartner Verhandlungs- und Konfliktmanagement, bis 2009 Partner von Troja & Schwartz Konfliktmanagement, bis 2007 Geschäftsführer der MEDIATOR GmbH. Mediationsausbildung am Institute for Environmental Negotiation, University of Virginia sowie am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Oldenburg. Träger des Wissenschaftspreises der Centrale für Mediation. Studium der Politikwissenschaft, Publizistik/Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftspolitik und Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Bis 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für öffentliche Planung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Tätigkeitsschwerpunkte: Wirtschaftsmediation (u. a. Teamkonflikte, hierarchieübergreifende Konflikte, Begleitung von Veränderungsprozessen) sowie in der Mediation im öffentlichen Bereich (Umwelt, Bau, Planung). Leitung der Mediationsausbildungen der DeutschenAnwaltAkademie (DAA), der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP e.V.), der Universität Oldenburg und der Bundessteuerberaterkammer, Lehrbeauftragter u. a. für die Fachhochschule Nordwest-Schweiz, Fachhochschule Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein, Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Centrale für Mediation.

Wissenschaftlicher Beirat



Prof. Dr. Nadja Alexander

Prof. Dr. Nadja Alexander ist Direktorin der Singapore International Dispute Resolution Academy (SIDRA) und Professorin an der Singapore Management University, sowie Honorarprofessorin an der University of Queensland, Australien und Senior Fellow der Mitchell-Hamline School of Law, USA. Frau Prof. Dr. Alexander hat mehrere Preise für ihre Arbeit als Fachautorin und Trainerin erhalten. Als unabhängige Beraterin ist sie für internationale Körperschaften wie die Weltbank-Gruppe und für Regierungen in Europa, Asien, Australien und Afrika tätig. Ihre Erfahrung in der Mediation ist international und umfasst Streitbelegungen der Wirtschaft und in Organisationen, sowie interkulturelle und rechtspolitische Engagements. Professor Alexander hat 15 Bücher und über 100 andere Publikationen zum Themenfeld Mediation, Verhandlung und außergerichtliche Konfliktlösung verfasst. Drei ihrer Bücher erhielten nationale und internationale Preise. Ihre Werke wurden in Englisch, Deutsch, Französisch, Russisch, Arabisch und Chinesisch veröffentlicht.



Prof. Dr. Stephan Breidenbach

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Europa-Universität Viadrina. Honorarprofessor für Mediation an der Universität Wien. Seit 1996 Mediator, Schiedsrichter und Berater in komplexen Verfahren. Forschungsschwerpunkte neben den Lehrstuhlgebieten: Entwicklung von rechnergestützten Visualisierungsmethoden für juristisches Wissen sowie Integration von gerichtlicher und außergerichtlicher Konfliktbehandlung. Mitglied der Arbeitsgruppe ADR der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), Mitbegründer der Mediationsstelle Frankfurt (Oder), Leiter des Forums für Verhandlung und Mediation an der Europa-Universität Viadrina und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina. Mitgründer von betterplace.org und der zivilgesellschaftlichen Initiative »Schule im Aufbruch«. Zu den mediationspezifischen Veröffentlichungen zählen u. a. »Mediation. Struktur, Chancen und Risiken von Vermittlung im Konflikt« und »Mediation für Juristen«.



Prof. Dr. Lars Kirchhoff

Jurist und Mediator

Mitbegründer und langjähriges Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement. Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina und Co-Direktor des Center for Peace Mediation; Gründungspartner von TGKS Troja Gläser Kirchhoff Schwartz / trojapartner Verhandlungs- und Konfliktmanagement. Seit 2001 Lehrbeauftragter für Konfliktmanagement an der Bucerius Law School Hamburg. Praktische Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Friedensprozesse sowie in der Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen und Organisationen. Spezialisierung auf Mediation und Schiedsverfahren im Postgraduiertenstudium an der Yale Law School und im Mediationsprogramm des U.S. District Court of Northern California. Lehr- und Referententätigkeit u. a. für diverse Justizministerien, die Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes, den External Action Service der EU, die OSZE sowie zahlreiche Unternehmen und Stiftungen. Veröffentlichungen u. a. zu den Themen »Staatliche Souveränität«, »Konfliktbeilegung in Europa«, »Mediationsmodelle im internationalen Vergleich« und »Mediation and Arbitration in International Business«.



Peter Röthemeyer

Referatsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter im Niedersächsischen Justizministerium; Arbeitsschwerpunkt: Prozessrecht und konsensuale Streitlösung.

Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg und Münster sowie der Ökonomie in Münster und Hagen. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen 1986 zunächst Rechtsanwalt, dann Staatsanwalt und Richter an verschiedenen Gerichten (zuletzt Landgericht Hannover - Arzthaftung). Seit 1996 im Niedersächsischen Justizministerium. Befasst zunächst mit dem Recht der Juristenausbildung, dann Projektleiter ÖPP – JVA-Neubau. Seit 2008 mit konsensueller Streitbeilegung befasst: Ausbildung zum Mediator; Mitglied der Expertenkommission beim Bundesministerium der Justiz zur Vorbereitung des Mediationsgesetzes; jährlicher Konfliktmanagementkongress www.km-kongress.de; Beirat verschiedener ADR-Einrichtungen; Stiftungsrat bei der Deutschen Stiftung Mediation; Veröffentlichungen zur ADR: Gerichtsmediation, Schlichtung, Mediation, Verbraucherstreitbeilegung.



Jutta Lack-Strecker

Diplom-Psychologin und approbierte Psychotherapeutin

Lehrtherapeutin für Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervisorin (DGSF); von 1983–1995 Vorstandsvorsitzende und Ausbilderin am Institut für Integrative Paar- und Familientherapie, Co-Leitung des Fachbereichs Systemische Beratung, Berlin. Seit 1992 Mediatorin BAFM, Ausbilderin und Supervisorin für Familienmediation; Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins »Zusammenwirken im Familienkonflikt e.V.« und des Ausbildungsinstituts BIM, Berliner Ausbildungsinstitut für Mediation. 1996–2008 Vorstandsmitglied BAFM; seit 2001 Sprecherin des Vereins »Förderer der Familienmediation i.S.d. BAFM e.V.« (www.bafm-mediation.de/foerderverein/) Lehre/Supervision: an der Freien Universität Berlin, der TU Berlin, am IfP Berlin, an den Zentren für Weiterbildung an den Universitäten Heidelberg und Oldenburg, Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement Frankfurt (Oder), Fachhochschule Erfurt, den BAFM-Instituten BIM, Berlin, Ikom, FFM und Mediare Hamburg sowie am IWM, Wien, Klagenfurt, Österreich. Tätigkeitsfelder in freier Praxis: Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie, Mediation und Supervision in Familien- und Arbeitswelten; Erbmediation. www.lack-strecker.de 2008 erhielt Jutta Lack-Strecker das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr Engagement zur Implementierung der bi-professionellen Familienmediation in Deutschland sowie für ihre Impulse zur Professionalisierung der internationalen Mediation bei Kindesentführungen während ihrer zwölfjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Sprecherin im Vorstand der BAFM (1996–2008). Heute gehört Jutta Lack-Strecker als Sprecherin zum Vorstand des Vereins »Förderer der Familienmediation i.S.d. BAFM«.



Bewerbungsverfahren

Überblick

Die Anzahl der Studienplätze des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement ist begrenzt. Dies bedeutet, dass aus den nach Ablauf der Bewerbungsfrist vorliegenden vollständigen Bewerbungen gegebenenfalls eine Auswahl an Bewerberinnen und Bewerbern getroffen wird, welche dann im Rahmen eines formalen Zulassungsverfahrens einen Studienplatz erhalten.

Bewerbungsverfahren

Der Studiengang ist postgradual und interdisziplinär ausgerichtet. Demnach werden Bewerbungen aus allen Fachrichtungen berücksichtigt, wenn sie nachstehende Zugangsvoraussetzungen erfüllen.

Zugangsvoraussetzungen

- ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss an einer deutschen Hochschule (Universität oder Fachhochschule) oder ein gleichwertiger ausländischer Abschluss. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einer Regelstudienzeit von 8 Semestern bzw. 240 ECTS-Punkten vorweisen. An die Stelle des Hochschulabschlusses kann im Ausnahmefall auch eine Eingangsprüfung treten, bei der die Bewerberinnen und Bewerber Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen, die einem geeigneten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss entsprechen. Über

Ausnahmeregelungen entscheidet der Prüfungsausschuss im Einzelfall bei entsprechender Qualifikation der Studienbewerber.

- berufliche Tätigkeit, von mindestens einem Jahr (Nachweis durch eigene Darstellung in Form eines tabellarischen Lebenslaufes,
- entsprechende Englischkenntnisse, um wissenschaftliche Lektüre in englischer Sprache zu verstehen.

Der Nachweis für Englischkenntnisse kann wie folgt erbracht werden:

- Stufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) oder
- Studien-, Forschungs- oder Arbeitsaufenthalt im englischsprachigen Ausland von insgesamt mind. zwölf Wochen Dauer oder
- Schulausbildung in Englisch von mindestens vier Jahren Dauer oder
- gleichwertige Nachweise.

Bewerber und Bewerberinnen, die nicht Deutsche sind und die ihre Studienqualifikation nicht in Deutschland erworben haben, müssen vor Beginn des Studiums an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hinreichende deutsche Sprachkenntnisse nachweisen.

Im Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement stehen Studienplätze sowohl für Bewerberinnen und Bewerber ohne eine bisherige praktische Mediationsausbildung (Gruppe A) zur Verfügung als auch für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits eine praktische Mediationsausbildung abgeschlossen haben (Gruppe B). Dabei ist der Abschluss einer praktischen Mediationsausbildung keine Zugangsvoraussetzung

für diesen Studiengang. Studierende mit praktischer Mediationsausbildung besuchen allerdings weniger Präsenzveranstaltungen und zahlen somit auch eine geringere Studiengebühr. Bewerberinnen und Bewerber mit bereits vorliegender Mediationsausbildung sollten in ihrer Bewerbung Ausbildungsträger und -umfang angeben sowie Art und Umfang ihrer gegebenenfalls bereits bestehenden praktischen Mediationserfahrung dokumentieren. Der Abschluss eines juristischen Grundstudiums ist Voraussetzung für eine Bewerbung um einen Studienplatz mit der Abschlussvariante LL.M.

Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsformulare können Sie als pdf-Datei von der Homepage des Studienganges herunterladen. Sämtliche Nachweise sind **schriftlich in Form einer einfachen Kopie** zu erbringen, mit Ausnahme des **Hochschulabschlusses, der in amtlich beglaubigter Kopie** eingereicht werden muss (amtlich beglaubigen kann jede öffentliche Stelle, die ein Dienstsiegel führt, wie z. B. Behörden oder NotarInnen, nicht jedoch RechtsanwältlInnen, Vereine etc.). Die aktuelle Bewerbungsfrist finden Sie auf unserer Internetseite. Die Bewerbungen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist (maßgeblich ist das Datum des Poststempels) unter folgender Anschrift vollständig und in der vorgeschriebenen Form eingegangen sein:

Master-Studiengang
Mediation und Konfliktmanagement
Europa-Universität Viadrina
Große Scharmstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)



Zulassungsverfahren

Die Bewerberinnen und Bewerber erhalten einen Zulassungsbescheid, in dem eine Frist zur schriftlichen Annahme des Studienplatzes und zur Immatrikulation bestimmt wird. Sie müssen sich unter Nachweis der Zahlung der ersten Rate des Teilnehmerbeitrags an der Europa-Universität Viadrina immatrikulieren. Freibleibende Studienplätze, die nicht bis zum festgelegten Termin durch Annahme und Immatrikulation in Anspruch genommen wurden, werden anhand einer Nachrückerliste aus Bewerbungen, die nach Bewerbungsschluss eingegangen sind, neu vergeben. Für die nachrückenden Bewerberinnen und Bewerber gilt das gleiche Verfahren.



Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten

Kosten

Der Studiengang ist gebührenpflichtig. Die jeweils aktuellen Studiengebühren für die Teilnehmergruppen A und B finden sich auch auf der Homepage des Studiengangs; Einzelheiten sind der Gebührenordnung der Europa-Universität Viadrina in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entnehmen.

Die Höhe der Studiengebühren des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement ergibt sich dabei aus dem Kostendeckungsprinzip, nach dem alle durch den Studienbetrieb entstehenden Ausgaben (z. B. für Fernstudien-Materialien, Bereitstellung der Internet-Plattform, Ausbilder-Honorare und Infrastruktur) durch Einnahmen in Form von Studiengebühren gedeckt sein müssen.

Die Gebühren sind vor Antritt des Studiums fällig und sind zahlbar in Raten jeweils zu Beginn eines Semesters. Die erfolgte Zahlung der ersten Rate ist Voraussetzung für die Immatrikulation.

Finanzielle Fördermöglichkeiten

Hinweise auf finanzielle Fördermöglichkeiten finden sich auf der Homepage des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement.

Je nach angewandter Praxis der zuständigen regionalen Finanzämter sind die Studiengebühren steuerlich absetzbar. Nachweise für die Zahlungen der Studiengebühren für die Finanzämter sind nach Anfrage möglich.

Anerkennung als Bildungsurlaub

Bildungsurlaub ist die bezahlte Freistellung des Arbeitnehmers von der Arbeit zum Zwecke der beruflichen Weiterbildung. Die Inanspruchnahme von Bildungsurlaub hängt von den jeweiligen Regelungen in den einzelnen Bundesländern ab. Ein Antrag auf Anerkennung von Bildungsveranstaltung im Rahmen des Freistellungsanspruches wird im Bedarfsfall gestellt.



Weitere Informationen

Alumni-Aktivitäten

Nach Abschluss des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement haben Interessierte die Gelegenheit, auf vielfältige Weise Kontakt zu dem Master-Studiengang und der Europa-Universität Viadrina zu halten.

Zum einen bietet die Europa-Universität Viadrina Master-Absolventen die Möglichkeit, an dem allgemeinen, zentralen Alumni-Programm teilzunehmen. Zum anderen bietet der Master-Studiengang selbst unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten für Alumni: So finden regelmäßig Alumni-Seminare zu aktuellen und/oder weiterführenden Mediations-Themen statt. Eine stetig wachsende Zahl an Alumni ist dem Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement auch über gemeinsame Projekte, Beiträge im Rahmen der Ausbildung, Kongresse, Fachgespräche etc. dauerhaft verbunden.

Darüber hinaus freut sich der von den Alumni des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement gegründete »Verein zur Förderung von Wissenschaft und Praxis der Mediation« über neue Mitglieder. Publikationen von Alumni nehmen wir gern in unseren aktuellen Publikations-Katalog auf.

Viadrina-Schriftenreihe zu Mediation und Konfliktmanagement

In Kooperation mit dem Wolfgang-Metzner-Verlag hat der Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement im Frühjahr 2015 die »Viadrina-Schriftenreihe zu Mediation und Konfliktmanagement« ins Leben gerufen. Sie bietet überdurchschnittlichen und impulsgebenden Masterarbeiten eine Publikationsplattform. Master-Arbeiten, die im Rahmen des Studiums am Master-Studiengang Mediation und Konfliktmanagement entstehen, werden von Berufstätigen aus unterschiedlichen Disziplinen und Arbeitsfeldern verfasst. Ihre Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Grundlagen und den praktischen Einsatzmöglichkeiten interessenorientierten Konfliktmanagements soll im Rahmen dieser Schriftenreihe sichtbar werden und damit den Diskurs und die Praxisentwicklung von Mediation und Konfliktmanagement bereichern.

Nähere Informationen zur Schriftenreihe finden Sie auf unserer Homepage und auf den Seiten des Wolfgang-Metzner-Verlags, auf denen die Einzelbände der Schriftenreihe in der Druckfassung oder als kostenloses E-Book bestellt werden können.

Publikationen

Einschlägige Publikationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Alumni des Master-Studiengangs Mediation und Konfliktmanagement finden Sie zudem auf der Homepage unter www.rewi.europa-uni.de/de/studium/master/mediation/publikationen/index.html

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M.
Dipl.-Psych. Nicole Becker, M.A.
Dipl.-Psych. Kirsten Schroeter
Dr. Felix Wendenburg, M.B.A.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Nadja Alexander
Prof. Dr. Stephan Breidenbach
Prof. Dr. Lars Kirchhoff
Dipl.-Psych. Jutta Lack-Strecker
Peter Röthemeyer

Geschäftsführende Koordination

Romy Orthaus, M.A.

Master-Studiengang**Mediation und Konfliktmanagement**

Europa-Universität Viadrina

Große Scharrnstraße 59

15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: +49 335 5534-2317; Fax: +49 335 5534-2337

E-Mail: master-mediation@europa-uni.de

Aktuelle und detaillierte Informationen zu dem
Studiengang erhalten Sie unter folgender Adresse:

www.rewi.europa-uni.de/de/studium/master/mediation/index.html